

Windlotterie am Euro-Airport geht weiter – Flug aus Valencia landet in Zürich

Easyjet entschuldigt sich Gestern wurden drei Easyjet-Flüge umgeleitet – am Dienstagabend mussten Passagiere aus London, Nizza und Budapest auf eine Landung in Basel verzichten. Das sagt die Airline dazu.

Seit einer Woche bleibt die Hauptpiste am Euro-Airport wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Am Dienstagnachmittag musste erstmals nach Beginn der Sanierung ein Flug umgeleitet werden – die Passagiere aus Palma de Mallorca mussten in Zürich statt in Basel aussteigen. Am Abend folgten dann weitere Unannehmlichkeiten für Easyjet-Flüge: Ankommende aus London, Nizza und Budapest mussten in Genf aussteigen.

Die Bilanz für diesen windigen Dienstag am Euro-Airport Basel-Mulhouse: Von dreizehn geplanten Landungen in Basel mussten vier Flüge umgeleitet werden. Im ersten Versuch konnten nur sieben Flüge in Basel landen, zwei sind durchgestartet und mussten einen neuen Anlauf nehmen. Das zeigen Aufzeichnungen des Flugportals Flight Radar 24. Auch am Mittwoch müssen vier Flüge umgeleitet werden, drei von Easyjet-Maschinen – zwei werden nach Zürich umgeleitet, einer nach

Strassburg. Eine Jetfly-Maschine wurde nach Bern umgeleitet.

Störungsanfälliger Flugplan

Easyjet bestätigt auf Anfrage, dass am Dienstagabend Flüge aus Budapest, London Gatwick und Nizza nach Genf umgeleitet wurden. Die Passagiere seien mit Bussen nach Basel transportiert worden. Auf Anfrage dieser Redaktion gibt Easyjet an, dass die Sicherheit und das Wohlergehen der Passagiere und Besatzungen stets oberste Priorität hät-

ten. Und: «Wir möchten uns bei unseren Passagieren für die entstandenen Unannehmlichkeiten entschuldigen.»

Der Euro-Airport bestätigt die Umleitungen auf Anfrage dieser Redaktion. Bei allen vier Flügen hätten ungünstige Wetterverhältnisse – insbesondere der Wind – für die kürzere Sekundärpiste des Euro-Airport eine Rolle gespielt, heisst es weiter. «Die Zufriedenheit der Fluggäste ist für uns eine Priorität, und wir setzen alles daran, unseren

Passagieren auch während der Phase der Pistensanierung ein bestmögliches Reiseerlebnis zu ermöglichen», teilt der Euro-Airport auf Anfrage mit.

Die Sekundärpiste des Euro-Airport verfügt über kein Instrumentenlandesystem und muss deshalb auf Sicht angeflogen werden. Bei starkem Wind oder schlechten Sichtverhältnissen sind Landungen deshalb nicht möglich. Entsprechend störungsanfällig ist der Flugplan. Die kürzere Piste kann auch

nur von kleineren und leichteren Flugzeugen genutzt werden.

Easyjet habe Destinationen ausgesucht, welche keiner Reduktion des Payloads, also des Nutzgewichts des Flugs – Passagiere, Gepäck und Fracht –, bedürften. Die Einschränkung der Anzahl Flüge sei eine Entscheidung von Easyjet im Zusammenhang mit möglichen Sichtbeeinträchtigungen in den Tagesrandstunden, so der Euro-Airport.

Tanja Opiasa